Bautypus	Ökonomiebau		
Bauzeit	um 1360, 15. Jh.	Gemeinde	Basel
Bauherrschaft	vermutl. Johannes Tribok	Quartier	Vorstädte
Architekt	unbekannt	Zone	Schutzzone

Das Ökonomiegebäude am Klosterberg bildete ursprünglich mit der benachbarten Nr. 13 eine Liegenschaft. Diese wird in den 1360er Jahren erstmals erwähnt und befand sich da noch in unmittelbarer Nachbarschaft zum Steinenkloster. Wegen ihres damaligen Eigentümers wurden die beiden Gebäude «Tribokshof» genannt. Um die Mitte des 15. Jh. wurde die heutige Nr. 15 veräussert und bildete nicht mehr Teil der ursprünglichen Liegenschaft. Vermutlich als Stallscheune konzipiert, diente das Gebäude im 15., 16. und 17. Jh. verschiedentlich als von der Stadt angemieteter Kornspeicher.

Der Bau fällt im Vergleich zu den Nachbargebäuden durch seine strassenseitig geringe Höhe und die eigenartige Anordnung seiner Öffnungen auf: Zwei Tore, ein Einfach-, ein Doppel- und ein Vierfachfenster – teils mit gotisch gekehlten Sandsteineinfassungen – verteilen sich unregelmässig an der Strassenfassade. Breite Schleppgaupen neueren Datums belichten das auffällig lange Pultdach, das weit hinter der Firstlinie der Nachbargebäude auf das Satteldach eines abgewinkelten Gebäudeflügels stösst. Vermutlich handelte es sich einst um zwei separate Gebäude: ein zweigeschossiges Ökonomiegebäude an der Strasse, das nicht ganz die heutige Tiefe besass und mit einem Satteldach gedeckt war, und ein dreigeschossiges Hinterhaus. Im diesem ist die mit Grisailleranken bemalte Balkendecke aus dem 17. Jh. zu erwähnen, die sich mit einer eindrücklichen Fläche von gegen 50m^2 über den gesamten Grundriss des Gebäudeteils erstreckt und damit einen saalartigen Raum definierte.

Das Ökonomiegebäude besitzt einerseits als Typus, andererseits in seiner langjährigen offiziellen Nutzung sowie aufgrund seines Alters herausragenden stadt- und wirtschaftsgeschichtlichen Zeugnischarakter. Mit seinen sichtbaren mittelalterlichen Zügen, der alten Bausubstanz und der bemalten Decke ist er zudem bau- und kunstgeschichtlich wertvoll.





Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert